

Hacker knacken vermeintlich sichere Apple-Rechner

Die Computer aus Cupertino stehen in dem Ruf, gegen Schadsoftware immun zu sein. Mit der zunehmenden Beliebtheit der Macintosh-Rechner werden sie aber auch für Kriminelle interessanter. Ein kürzlich entdeckter Schädling ist ein Weckruf für die Apple-Nutzer. von Joseph Menn, San Francisco

Macintosh-Rechner sind keineswegs so sicher gegen Bedrohungen aus dem Internet, wie es viele Nutzer bislang glaubten. Nach Einschätzung von Sicherheitsexperten sind die von Apple gefertigten Computer ins Visier zahlreicher Schadprogramme gerückt. "Sie waren nie sicherer (als Rechner mit dem Windows-Betriebssystem) - es war immer mehr oder weniger dasselbe Niveau", sagte IT-Experte Charlie Miller von Accuvant.

Miller und andere Experten warnen, viele Apple-Nutzer seien von der Sicherheit ihrer Rechner so überzeugt, dass sie keine Antivirensoftware installieren. Dabei sei Apple bislang hauptsächlich wegen seines nur geringen Marktanteils auf dem PC-Markt größeren Schäden entkommen. Inzwischen ist der Marktanteil gestiegen, was Apple zu einem attraktiveren Ziel macht, so die Experten.

"Es ist nur ein weiteres Betriebssystem, auf dem Software läuft", so Miller. Bei vielen Schadprogrammen ist es IT-Experten zufolge egal, auf welches System sie abzielen. Apple hat seinem Betriebssystem OS X neue Funktionen etwa für den Umgang mit E-Mails, das Surfen im Internet hinzugefügt. Die wachsende Zahl von Anwendungen, die von Drittanbietern entwickelt wurden, erhöht dabei die Anfälligkeit für Hackerangriffe.

Nachdem in den vergangenen Wochen Macintosh-Nutzer über Probleme geklagt hatten, musste Apple vergangene Woche einräumen, dass Macintosh-Rechner Ziel von Schadprogrammen wurden. Auf seiner Website veröffentlichte Apple Anweisungen, wie die sogenannte Scareware mit Namen wie Mac Defender und Mac Security entfernt werden kann. Die Programme täuschen eine Virusinfizierung der Rechner vor und bieten eine kostenpflichtige Entfernung der tatsächlich jedoch gar nicht vorhandenen Viren an. Dem IT-Nachrichtendienst Zdnet zufolge haben sich bis zu 125.000 Macintosh-Nutzer mit derartigen Programmen infiziert. Auch auf Windows-Systemen sind Scarewareprogramme häufiges Ärgernis.



Apples Erfolgsgeschichte

Apple versprach, beim nächsten Update des Betriebssystems das Problem behoben zu haben. Das Auftauchen von speziell für Macintosh-Rechner entwickelten Schadprogrammen war für Nutzer und das Unternehmen ein Weckruf. Apple hatte in der Vergangenheit gern auf die vermeintlich höhere Anfälligkeit von Windows-Rechnern verwiesen.

Während Apple gegen den Branchentrend mehr Rechner ausliefert, wird das Unternehmen zu einem verlockenderen Ziel für unlautere Machenschaften. Hinzu kommt, dass Apple-Kunden bei Cyberkriminellen als besonders interessant angesehen werden, da sie überdurchschnittlich gut verdienen und als zu arglos in Sicherheitsbelangen gelten.

Quelle: The Financial Times

- [Datendiebstahl](#) Hacker nehmen Sony-Server unter Dauerbeschuss
- [Passwort-Website vom Netz](#) Rückschlag für Sony nach Hackerangriff
- [Schutz vor Hacker](#) Lucy Kellaway - Codename "Prinzessin"

Aus der FTD vom 30.05.2011
© 2011 The Financial Times